

\*\*\* Korrigierte und vom Gemeinderat genehmigte Fassung \*\*\*

10. Sitzung vom Montag, 4. Juli 2011, 18.00 bis 21.50 Uhr, im reformierten  
Kirchgemeindehaus

---

**Anwesend:** Gemeinderat  
26 Mitglieder

**Stadtrat**

Walter Bosshard, Stadtpräsident

Walter Baur

Mark Eberli

Jürg Hintermeister

Hanspeter Lienhart

Willi Meier

Willi Wismer

Christian Mühlethaler, Stadtschreiber

Roger Suter, Stadtschreiber-Stv.

**Entschuldigt:** Hansruedi Fitze

**Vorsitz:** Stephan Stottele

**Protokoll:** Denise Meyer, Ratssekretärin

**Weibeldienst:** Gino Taiana, Stadtweibel

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung und begrüsst die Mitglieder des Gemeinderats und des Stadtrats, das Publikum, die Pressevertreter sowie die Behördenmitglieder und das Personal der Stadtverwaltung.

Einen speziellen Willkommensgruss richtet er an Stefan Basler, welcher anstelle des zurückgetretenen Richard Karlsson für die SVP nachgerückt ist.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

Er weist darauf hin, dass Manuel Hüsler per Ende Juni seinen Rücktritt eingereicht hat. Aufgrund der Rechtskraftfristen darf sein Nachfolger an der heutigen Sitzung noch nicht teilnehmen.

### Traktandenliste

Die Stadträte Jürg Hintermeister, Hanspeter Lienhart und Willi Wismer haben um eigene Traktanden für Ihre Informationen ersucht. Der Rat ist grossmehrheitlich einverstanden, dass die Information von Stadtrat Hanspeter Lienhart zum Gesamtverkehrskonzept, die Information von Stadtrat Jürg Hintermeister zur Wertekampagne und die Information von Stadtrat Willi Wismer zur Sanierung des Schulhauses Schwerzgrueb als Traktanden 8., 9. und 10. ergänzt werden und die restlichen Traktanden (Fragen an Kommissionen und Stadtrat sowie Diverses) nach hinten geschoben werden.

Die Traktandenliste wird wie folgt gutgeheissen:

1. Protokoll der Sitzung vom 23. Mai 2011
2. Ersatzwahl eines Mitglieds in die RPK
3. Produktgruppenjahresrechnung 2010
4. Geschäftsbericht 2010
5. Interpellation Cornel Broder und Mitunterzeichner betr. Sozialbehörde – Begründung
6. Postulat David Galeuchet und Mitunterzeichner betr. Revision des Inventar Natur- und Landschaftsschutzobjekte von kommunaler Bedeutung und der kommunalen Verordnung über den Natur- und Heimatschutz – Begründung
7. Alterspflegeplätze im Neubauprojekt „Soligänter“ der Baugenossenschaft Gstückt; jährlich wiederkehrender Kredit von 170 000 Franken / einmalige Initialkosten zur Anschaffung von Mobiliar von 73 000 Franken
8. Information Stadtrat Jürg Hintermeister zur Wertekampagne
9. Information Stadtrat Hanspeter Lienhart zum Gesamtverkehrskonzept
10. Information Stadtrat Willi Wismer zur Sanierung des Schulhauses Schwerzgrueb
11. Fragen an Kommissionen und Stadtrat
12. Diverses

### Eingang von persönlichen Vorstössen

Es sind keine persönlichen Vorstösse eingegangen.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011



Traktandum 1

### **Protokoll der Sitzung vom 23. Mai 2011**

---

Das Protokoll vom 23. Mai 2011 wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin verdankt.

Traktandum 2

### **Ersatzwahl eines Mitglieds in die RPK**

---

Nach dem Ausscheiden von Richard Karlsson ist ein Sitz in der Rechnungsprüfungskommission vakant. Es ist eine Ersatzwahl vorzunehmen.

**David Weingartner** schlägt namens der IFK einstimmig vor, Stefan Basler, SVP, als Mitglied in die Rechnungsprüfungskommission zu wählen.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

In der offen durchgeführten Wahl wird **Stefan Basler** mit 24 Stimmen, bei einer Enthaltung, für den Rest der Amtsdauer 2010-2014 als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission gewählt.

Traktandum 3

### **Produktgruppenjahresrechnung 2010**

---

**Der Vorsitzende** gibt folgenden Ablauf zur Produktgruppenjahresrechnung 2010 bekannt:

1. Stellungnahme RPK-Präsident zur Produktgruppenjahresrechnung 2010
2. Erläuterungen aus Sicht des Stadtrats zur Produktgruppenjahresrechnung 2010
3. Fraktionserklärungen
4. Detailberatung Produktgruppenjahresrechnung, kapitelweise - in der Reihenfolge im Buch ab Seite 7
5. Laufende Rechnung
6. Investitionsrechnung
7. Schlussabstimmung Produktgruppenjahresrechnung 2010

## Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

### 1. Stellungnahme RPK-Präsident zur Produktgruppenjahresrechnung 2010

**Alfred Schmid** dankt namens der RPK allen Beteiligten für die Erstellung der Jahresrechnung. Die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Stadtrat und RPK sei sehr gut verlaufen. Der Ablehnungsantrag zu SO, welcher im Gesamtabschluss vermerkt sei, werde zurückgezogen. In den letzten 14 Tagen seien die zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschieds ungenügenden Antworten doch noch zur Zufriedenheit der RPK beantwortet wurden. Dadurch sei der Ablehnungsantrag hinfällig geworden.

Für die weiteren Ausführungen, Statistiken und Kennzahlen wird auf die Beilage 1 verwiesen.

### 2. Erläuterungen aus Sicht des Stadtrats zur Produktgruppenjahresrechnung 2010

**Stadtrat Walter Baur** dankt für die Präsentation und für die gründliche Prüfung der Rechnung durch die Gemeinderatsmitglieder. Er hat keine weiteren Anmerkungen.

### 3. Fraktionserklärungen

Gemäss **Stefan Schnegg** freut sich die EVP, wie alle anderen auch, über die unerwarteten Mehreinnahmen. Schade sei, dass seit Jahren die Einnahmenseite der Rechnung derart unpräzise geschätzt werde. Das gehe stets zu Lasten der Ausgabenseite, wo im Gemeinderat dann irrtümlicherweise argumentiert worden sei, dass verzweifelt gespart werden müsse.

Die EVP danke dem Stadtrat und der Verwaltung für die Budget-Treue im vergangenen Jahr. Dort sei ein guter Job gemacht worden, obwohl viel mehr Geld in die Kasse gespült wurde. Geld, das für die Infrastrukturprojekte im Bereich Alter, Schule, Sport und im Unterhalt gut gebraucht werden könne.

Die EVP werde der Rechnung 2010 zustimmen und die Fraktionen ermutigen, bei kommenden Investitionen und Ausgaben mehr Mut beim Backen grösserer „Brötli“ zu zeigen.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

**Johanna Wirth Calvo** dankt der Verwaltung und dem Stadtrat namens der Grünen-Fraktion ebenfalls für die Zusammenarbeit.

**Walter Fehr** erklärt im Namen der SP-Fraktion, mit Einnahmen von 117.4 Mio. Franken habe man wie schon im Vorjahr einen hohen Ertragsüberschuss erreicht. Dieser sei aber nicht erwirtschaftet worden, sondern vor allem erneut auf unerwartete Glücksfälle zurückzuführen. Die Ausgaben von 106 Mio. Franken seien gut budgetiert worden. Auch habe eine gute Budgetdisziplin geherrscht. Dafür möchte er sich bedanken. Positiv sei, dass der Anstieg des Eigenkapitals um knapp 11 Mio. Franken auf über 80 Mio. Franken erhöht worden sei und Fremdkapital abgebaut werden konnte. Positiv seien auch die getätigten Investitionen.

Fürs laufende Jahr müsse jedoch mit einem Aufwandüberschuss gerechnet werden. Voraussichtlich werde es kaum ein drittes Jahr mit Glücksfällen geben, die die Rechnung entscheidend verbessern vermögen. Die Projekte Wohnen im Alter, Sportpark Erachfeld, ZVG und weitere Investitionen in die Infrastruktur würden den Finanzhaushalt mittelfristig stark strapazieren. Wie weit der Spielraum für Steuersenkungen dann noch gegeben sei, müsse zuerst angeschaut werden. Die SP stimme der Rechnung 2010 zu.

**Patrick Tantanini** ergänzt, die FDP-Fraktion freue sich über den Ertragsüberschuss und danke der Verwaltung und dem Stadtrat zur Budgettreue. Einzelne Kommentare würden bei der Detailberatung folgen.

Die SVP/EDU-Fraktion ist gemäss **David Weingartner** grundsätzlich für die Annahme der Rechnung. Bei der Detailberatung würden noch einzelne Voten angebracht. Er danke für die gute Arbeit.

#### 4. Detailberatung

**Der Vorsitzende** erklärt, es werde kapitelweise gemäss Buch ab Seite 7 vorgegangen. Bei einstimmigen Anträgen zur Jahresrechnung lasse er im globo über alle Produktgruppen des Kapitels abstimmen. Wünsche jemand die Produktgruppen trotz einstimmigen Anträgen einzeln abzustimmen, sei dies zu beantragen. Die Stimmen werde er nur bei der Schlussabstimmung oder wenn das Ergebnis nicht offensichtlich ist auszählen lassen.

## Protokoll



**Behörde** Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

Die Änderungen von Wirkungszielen und Steuerungsgrössen, welche alle auf den Abschieden zur Jahresrechnung vermerkt seien, werde er ebenfalls bei der jeweiligen Produktgruppe abstimmen lassen.

Gegen dieses Vorgehen werden keine Einwände erhoben.

### *Kapitel Abfallbewirtschaftung (AB-01)*

Der Antrag der Fachkommission IV zur Produktgruppenjahresrechnung lautet einstimmig auf Genehmigung.

Die Fachkommission IV beantragt, das Wirkungsziel „Bereitstellen der Infrastruktur für Regensdorf“ zu streichen, da der bestehende Dienstleistungsvertrag mit Regensdorf ausreichend sei und andere Gemeinden auch nicht namentlich erwähnt werden.

### **Diskussion**

**Alfred Schmid** stellt fest, dass die Zielsetzung von 100 % der Steuerungsgrösse „Kostendeckungsgrad der Infrastruktur und Dienstleistungen für andere Gemeinden“ mit 93 % nicht erreicht werde. Er frage sich deshalb, ob in Zukunft die Overheadkosten und die MD-Kosten einbezogen werden oder nicht. Je nach Berechnung müsse den Gemeinden mehr verrechnet werden.

**Beat Guyer** ergänzt, dass die RPK von der Fachkommission IV einen Auftrag erhalte, dieses Thema mit Controllerin Irène Schönenberger anzuschauen.

### **Abstimmungen**

Die Produktgruppenrechnung AB-01 wird einstimmig genehmigt.

Die Streichung des Wirkungsziels „Bereitstellen der Infrastruktur für Regensdorf“ wird einstimmig genehmigt.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011



### *Kapitel Alter (AL-01)*

Der Antrag der Fachkommission III zur Produktgruppenjahresrechnung lautet einstimmig auf Genehmigung.

Die Fachkommission III beantragt folgende Änderungen:

- AL-01 Wohnen im Alter - Neues Wirkungsziel „Bereitstellung von genügenden Langzeitpflegeplätzen“
- Einführung eines neuen Produktes AL-01.6 „Altersprojekte (K)“
- AL-01 Wohnen im Alter - Umbenennung der gültigen Steuerungsgrösse „Anzahl Pflegeplätze gemäss Altersleitbild: Zu schaffende Pflegeplätze, Soll 45“ in „Anzahl städtische Pflegeplätze“. Zur Solldefinition wird von der Verwaltung ein Vorschlag gewünscht.

### Diskussion

**Alfred Schmid** stellt fest, dass im Bericht keine Steuerungsgrössen fürs Altersheim Rössligasse und für die Pflegeplätze Gringglen vorhanden seien. Er möchte beliebt machen, dass Steuerungsgrössen definiert werden.

### Abstimmungen

Die Produktgruppenrechnung AL-01 wird einstimmig genehmigt.

Das neue Wirkungsziel „Bereitstellung von genügenden Langzeitpflegeplätzen“ wird einstimmig genehmigt.

Das neue Produkt AL-01.6 „Altersprojekte (K)“ wird einstimmig genehmigt.

Die Umbenennung der gültigen Steuerungsgrösse „Anzahl Pflegeplätze gemäss Altersleitbild: Zu schaffende Pflegeplätze, Soll 45“ in „Anzahl städtische Pflegeplätze“ mit dem Auftrag an die Verwaltung eine Solldefinition vorzuschlagen wird einstimmig genehmigt.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011



### *Kapitel Bau, Planung und Umwelt (BA-01 und BA-02)*

Der Antrag der Fachkommission I zur Produktgruppenjahresrechnung lautet einstimmig auf Genehmigung.

Dem Abschied ist folgende nicht beschlussrelevante Bemerkung der Fachkommission I zu entnehmen:

Auf Seite 32 handelt es sich bei den Leistungszielen nicht um die maximale, sondern um die durchschnittliche Behandlungsdauer. Die Fachkommission I wünscht die Einführung einer zusätzlichen Kennzahl „Anzahl der Gesuche, bei denen die gesetzlich vorgeschriebene Behandlungsdauer überschritten wird.“.

**Cornel Broder** erklärt, dass er durch nachhaken zu seinen Informationen gekommen sei. Die Transparenz sei gewährleistet und die Zusammenarbeit klappe gut.

### Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

### Abstimmungen

Die Produktgruppenrechnungen BA-01 und BA-02 werden diskussionslos einstimmig genehmigt.

### *Kapitel Bevölkerungsdienste (BE-01 und BE-02)*

Der Antrag der Fachkommission I zur Produktgruppenjahresrechnung lautet einstimmig auf Genehmigung.

**Cornel Broder** erwähnt den vorbildlichen Informationsfluss vom Geschäftsfeldverantwortlichen zur Fachkommission.

## Protokoll

**Behörde** Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011



### Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

### Abstimmungen

Die Produktgruppenrechnungen BE-01 und BE-02 werden diskussionslos einstimmig genehmigt.

### *Kapitel Bildung (BI-01 bis BI-05)*

Der Antrag der Fachkommission II zur Produktgruppenjahresrechnung lautet einstimmig auf Genehmigung.

Als nicht beschlussrelevante Bemerkung der Fachkommission II ist dem Abschied zu entnehmen: Produkt BI-01.6 Sprachheilkindergarten sei zu streichen, da dieser per 31. Juli 2011 aufgehoben wird. Zudem beim Produkt BI-03.2 als Ergänzung zum Produktbeschreibung: (für die Bülacher Bevölkerung zu einem vergünstigten Tarif).

Die Fachkommission II hat weitere 18 Änderungen der Wirkungsziele und Steuerungsgrößen beantragt.

### Ordnungsantrag

**Esther Caviola** beantragt nach den ersten vom Vorsitzenden verlesenen Anträgen, dass auf das weitere Verlesen zu verzichten sei und die Abstimmungen im globo durchgeführt werden.

Der Gemeinderat unterstützt den Ordnungsantrag in der Abstimmung grossmehrheitlich.

## Protokoll



Behörde Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

### Diskussion

**Stefan Schnegg** möchte hinweisen, dass die Änderungs- und Streichungsanträge sowie deren Bemerkungen und Anregungen aus der Diskussion erfolgten. Wenn es Diskussionen zu den Wirkungszielen gebe, werde ein Mitglied der Fachkommission II den Antrag begründen. Die Änderungen seien mit dem Stadtrat und der Verwaltung abgesprochen.

**Claude Schwank** ergänzt, die umfangreichen Änderungen seien gründlich diskutiert worden. Die Streichung von Wirkungszielen oder Steuerungsgrössen hätten nichts mit Leistungsstreichungen zu tun. Die Streichung des Wirkungsziels „Die Kariesprophylaxe ist im Bewusstsein der Kinder. Die Essgewohnheiten werden durch die Schule positiv beeinflusst.“ bedeute nicht, dass die Zahnfee nicht mehr in die Schule komme. Die Praxis solle und werde nach wie vor gleich bleiben. Für die einzelnen Anträge gebe es verschiedene Gründe. Viele Wirkungsziele seien durch übergeordnete Gesetzgebung bereits geregelt. Ausserdem seien häufig Tätigkeiten umschrieben und nicht Wirkungen. Mit den Änderungen wolle man Doppelspurigkeiten vermeiden und das Wording verständlicher gestalten.

### Abstimmungen

Die Produktgruppenrechnungen BI-01 bis BI-05 werden einstimmig genehmigt.

**Stefan Schnegg** beantragt im globo über die Änderungen der Wirkungsziele und Steuerungsgrössen abzustimmen.

Der Gemeinderat unterstützt diesen Antrag grossmehrheitlich mit einer Enthaltung.

Die bereinigten Wirkungsziele BI-01 bis BI-05 werden unter Berücksichtigung der Fachkommissionvorschläge einstimmig genehmigt.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011



### *Kapitel Familie und Jugend (FJ-01 und FJ-02)*

Der Antrag der Fachkommission II zur Produktgruppenjahresrechnung lautet einstimmig auf Genehmigung. Zusätzlich werden drei Wirkungszieländerungen und eine Änderung einer Steuerungsgrösse beantragt.

#### **Diskussion**

**Michael Graf** erklärt, die Wirkungszielanpassungen seien mit Christoph von Hornstein und Walter Baur angeschaut worden. Die Steuerungsgrösse von bisher „7 Soll-Stunden“ solle geändert werden in „mindestens 7 Stunden“. Somit seien die Öffnungszeiten nach oben nicht eingeschränkt, falls die Nachfrage danach bestehe.

#### **Abstimmungen**

Die Produktgruppenrechnungen FJ-01 und FJ-02 werden einstimmig genehmigt.

Die bereinigten Wirkungsziele FJ-01 unter Berücksichtigung der Fachkommissionsanträge werden einstimmig genehmigt.

Die Änderung der Steuerungsgrösse wird ebenfalls einstimmig genehmigt.

### *Kapitel Finanzen (FI-01 bis FI-03)*

Der Antrag der RPK zur Produktgruppenjahresrechnung lautet auf Genehmigung.

Die RPK beantragt die Schaffung folgender neuen Steuerungsgrösse bei FI-02.1 Steueramt:  
„Intern bearbeitete Steuereinschätzungen: 65%“

## Protokoll

Behörde Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011



### Diskussion

**Alfred Schmid** bemerkt, die Steuerungsgrössenänderung sei mit der Abteilung abgesprochen. Es gehe darum, vom Kanton Entschädigungen zu erhalten. Bisher sei es eine Kennzahl gewesen, neu soll es als Steuerungsgrösse ausgewiesen werden.

Dem Betriebsamt wolle die RPK ein Jahr Zeit geben, um den Kostendeckungsgrad auf 100 % zu bringen. Durch die Regionalisierung des Betriebsamts seien die 94 % nicht vollkommen aussagekräftig.

**Stadtrat Walter Baur** möchte das Formelle des Antrags prüfen. Allenfalls seien für die Einhaltung der 65%-Quote Experten beizuziehen, um die Steuerungsgrösse zu erreichen.

### Abstimmungen

Die Produktgruppenrechnungen FI-01 bis FI-03 werden einstimmig genehmigt.

Der Schaffung einer neuen Steuerungsgrösse bei FI-02.1 Steueramt „Intern bearbeitete Steuereinschätzungen: 65%“ wird mit zwei Enthaltungen zugestimmt.

### *Kapitel Gesundheit (GE-01)*

Der Antrag der Fachkommission III zur Produktgruppenjahresrechnung lautet einstimmig auf Genehmigung.

Die Fachkommission III beantragt folgende Wirkungsziele neu zu definieren und stattdessen die alten Wirkungsziele zu streichen:

- Sicherstellung der Gesundheitserhaltung und der medizinischen Grundversorgung unter Einbezug von Spital (Kompetenzzentrum) und Grundversorger (Hausärzte)
- Sicherstellung einer fachgerechten Langzeitpflege
- Leistung der Pflegekostenbeiträge für Langzeitpflege gemäss kantonalem Pflegegesetz
- Leistung von Beiträgen zur Gesundheitsförderung und zur Suchtprävention

## Protokoll



**Behörde** Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

Die Fachkommission III wünscht zudem die Einführung einer Kennzahl „Anzahl Pflegebeitragsempfänger“ unter GE-01.5. Dies ist aber lediglich als Hinweis an den Stadtrat zu betrachten und nicht beschlussrelevant.

### Diskussion

**Jürg Rothenberger** möchte wissen, wie viele Pflegebeitragsempfänger es in der Stadt Bülach gibt. Die Stadt sei gemäss Pflegegesetz verpflichtet für jeden Pflegefall einen Beitrag zu leisten. Das könne deshalb zu einem grossen Betrag führen.

**Stadtrat Mark Eberli** nimmt die Anregung gerne entgegen.

**Beat Guyer** fragt nach dem Grund des Wirkungsziels „Leistung der Pflegekostenbeiträge für Langzeitpflege gemäss kantonalem Pflegegesetz“.

**Jürg Rothenberger** erklärt dies mit der Änderung der Gesundheitsversorgung in den Spitälern und in der Alterspflege ab 2012. Es gehe vor allem darum für mehr Transparenz zu sorgen. Ab 2012 sei Bülach nur noch für die Alterspflege verantwortlich. Die Stadt müsse keine Defizit-, Investitions- und Sockelbeiträge mehr an die Spitäler bezahlen. Für die Stadt bedeute das eine grosse Änderung und dass sich die Stadt vermehrt ihrer gesundheitspolitischen Verantwortung bewusst werden müsse. Die Stadt solle sich deshalb aktiv beraten lassen von Fachpersonen aus dem Kreise ihrer Einwohnerinnen und Einwohner. In diesem Sinne sei Punkt 1 zu verstehen.

Im Rahmen der erwähnten Veränderungen werden Produkte wie der KZU und die Spitex wegfallen und ins Produkt „Pflegefinanzierung“ integriert. KZU und Spitex seien selbständig und nur noch über Leistungsverträge mit der Stadt verbunden. Deshalb die neuen Punkte 2 und 3.

Punkt 4 sei als übergeordnetes Wirkungsziel ebenfalls aufzunehmen.

### Abstimmungen

Die Produktgruppenrechnung GE-01 wird einstimmig genehmigt.

Die bereinigten Wirkungsziele GE-01 werden anschliessend einstimmig genehmigt.

## Protokoll

**Behörde** Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

### Rückkommensantrag

**Denis Faoro** stellt einen Rückkommensantrag betr. GE-01, da auf dem Abschied der Fachkommission III die Anträge auf Streichung nicht vermerkt seien. Er verlangt, dass die Änderungen einzeln abgestimmt werden.

**Der Vorsitzende** fragt an, ob der Rückkommensantrag gutgeheissen werde und er die Abstimmungen einzeln durchführen könne.

Der Rat heisst den Rückkommensantrag grossmehrheitlich gut.

### Abstimmungen

Das neue Wirkungsziel „Sicherstellung der Gesundheitserhaltung und der medizinischen Grundversorgung unter Einbezug von Spital (Kompetenzzentrum) und Grundversorger (Hausärzte)“ wird einstimmig gutgeheissen.

Das neue Wirkungsziel „Sicherstellung einer fachgerechten Langzeitpflege“ wird einstimmig gutgeheissen.

Das neue Wirkungsziel „Leistung der Pflegekostenbeiträge für Langzeitpflege gemäss kantonalem Pflegegesetz“ wird einstimmig gutgeheissen.

Das neue Wirkungsziel „Leistung von Beiträgen zur Gesundheitsförderung und zur Suchtprävention“ wird einstimmig gutgeheissen.

**Jürg Rothenberger** erklärt, die Wirkungsziele seien neu übergeordnet und nicht wie bis anhin in Untergruppen einzustufen.

Die Streichung aller alten Wirkungsziele (Seite 104) wird mit drei Enthaltungen gutgeheissen.

In der Schlussabstimmung wird den bereinigten Wirkungszieländerungen im Geschäftsfeld Gesundheit einstimmig zugestimmt.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

### *Kapitel Kultur (KU-01 und KU-02)*

#### Ordnungsantrag

**Michael Graf** beantragt die Abstimmungen im Geschäftsfeld Kultur jeweils separat durchzuführen und nicht wie vorhin beschlossen im globo.

Der Rat stimmt dem Antrag mit vier Enthaltungen zu.

**Der Vorsitzende** erklärt, die Anträge der Fachkommission IV (KU-01) resp. der Fachkommission II (KU-02) zur Produktgruppenjahresrechnung laute einstimmig auf Genehmigung.

Die Fachkommission IV beantragt gemäss Abschied eine Erhöhung der Steuerungsgrösse bei KU-01.3 Kostendeckungsgrad Stadthalle auf 75 % und bei KU-01.4 Kostendeckungsgrad Übrige Veranstaltungen auf 100 %, damit die Kostendeckungsgrade an die erreichten Ziele angepasst werden.

Die Fachkommission II bemerkt auf dem Abschied, der Stadtrat möchte bei der Formulierung der Wirkungsziele mitwirken um Wirkungen, Leistungen und Tätigkeiten redaktionell zu entflechten. Dazu brauche er aber noch etwas Zeit.

Zudem werden folgende Änderungen zu Wirkungszielen und Steuerungsgrössen von der Fachkommission II beantragt:

1. Antrag (mehrheitlich):

Die FK 2 beantragt, dass die Wirkungsziele erst nach den Sommerferien angepasst werden, um dem Stadtrat die Möglichkeit zu geben, seine zwischenzeitlich mit der Kulturkommission erarbeiteten Vorschläge ebenfalls einbringen zu können.

2. Streichung Wirkungsziel (Minderheitsantrag):

Förderung und Erhaltung der Vereine und Institutionen im Kulturbereich durch gezielte finanzielle Beiträge

3. Streichung Wirkungsziel (Minderheitsantrag):

Förderung der Aktivitäten von Dritten

## Protokoll



**Behörde** Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

### Ordnungsantrag

**David Weingartner** beantragt der Übersicht halber, zuerst über KU-01 abzustimmen.

Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig gutgeheissen.

### Abstimmungen zu den Änderungen der Steuerungsgrössen KU-01 und zu den Produktgruppenjahresrechnungen KU-01 und KU-02

Die Produktgruppenrechnung KU-01 Märkte, Plakatwesen und Veranstaltungen wird einstimmig abgenommen.

Die Erhöhungen der Steuerungsgrössen KU-01.3 Kostendeckungsgrad Stadthalle auf 75 % und von KU-01.4 Kostendeckungsgrad Übrige Veranstaltungen auf 100 % werden bei einer Enthaltung gutgeheissen.

Die Produktgruppenrechnung KU-02 Kultur wird einstimmig gutgeheissen

### Diskussion zu den Wirkungszieländerungen KU-02

**Samuel Lienhart** erklärt, der Stadtrat habe reagiert und Bereitschaft zur Anpassung der Wirkungsziele signalisiert. Die Kulturkommission sei einzubeziehen in die Änderungen. Eine Mehrheit der Fachkommission II sei deshalb zum jetzigen Zeitpunkt gegen die Änderungen.

**Michael Graf** nimmt Stellung zu den sieben Minderheitsanträgen und möchte alle Anwesenden auf den gleichen Wissensstand bringen. Er erklärt, das Jahr 2010 sei ein ereignisreiches Jahr gewesen. Man habe die Unterstützungsrichtlinien für die Kultur abgesehnet und im Juni 2010 seien dann zwei Kulturvorlagen (Stelle einer/eines Kulturbeauftragten sowie Erhöhung Betriebsbeitrag Guss) vom Volk abgelehnt worden. Ziel der Minderheitsanträge sei ein Wachrütteln des Geschäftsfelds Kultur. Die Kulturförderung sei kein Kernanliegen der Stadt Bülach. Auch im Bereich Transparenz bestehe noch Handlungsbedarf. Das Leistungsziel „Der Aufwand für die Kulturförderung pro Einwohnerin und Einwohner im Jahr beträgt zwischen Fr. 15 und Fr. 20“ gebe eine Bandbreite vor. Im Jahr 2010 habe man 15 Franken aufgewendet gemäss Berechnungen. Mit den beantragten 17 Franken liege man sogar noch höher. Er bittet den Rat den Mehrheitsantrag abzulehnen und die Minderheitsanträge anzunehmen.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

**Stadtpräsident Walter Bosshard** möchte beliebt machen, den ordentlichen Weg zu beschreiten. Er möchte die Angelegenheit mit der Fachkommission und der Kulturkommission besprechen. Deshalb bittet er zuzuwarten zugunsten einer besseren Lösung.

**Claude Schwank** erklärt namens der Grünen-Fraktion, dass aufgrund der Grundsatzbeschlussdebatte klar gewesen sei, dass die bürgerliche Seite mit Anträgen kommen würden. Die Änderungen würden ihn jedoch stutzig machen. Er fragt, was man aus den Streichungen „Fördern des künstlerischen Schaffens von Bülacher Künstlerinnen und Künstlern“ oder „Fördern eines vielfältigen Angebots im Kulturbereich durch gezielte finanzielle Beiträge“ schliessen könne. Eine weitere Änderung betreffe die vorgeschlagene Grösse des Kulturförderungsaufwands von 17 Franken. Er könne sich nicht erklären, was eine solch konkrete Festsetzung zu bedeuten habe und wie diese Grösse berechnet worden sei. Auch fragt er sich, ob diese Anträge mit der Verwaltung besprochen worden seien. Gelebte Demokratie bedeute, dass die verschiedenen Akteure miteinander sprechen. Die Kommission solle dementsprechend mit der Verwaltung und dem Stadtrat zusammensitzen und nicht Änderungen ohne Rücksprache durchpauken wollen.

**Stefan Schnegg** sagt, die Fachkommission II werde an einer der nächsten Fachkommissionssitzungen die Wordingfragen besprechen. Danach komme die Fachkommission mit Vorschlägen in den Rat. Dieser könne jederzeit Wirkungszieländerungen beschliessen. Im Herbst werde so oder so eine Wirkungszielkorrigenda vorgelegt.

**Samuel Lienhart** erklärt, die SP-Fraktion zeige sich für die Überprüfung und Anpassung der Wirkungsziele gerne bereit. Sie möchte dem Stadtrat aber die Möglichkeit der Rücksprache geben. Deshalb sei die SP gegen die heute beantragten Anpassungen.

**Andrea Schmidhauser** bittet die Anwesenden an den Prozess zu denken. Vor den Sommerferien seien die budgetrelevanten Änderungen fürs 2012 zu beschliessen.

**Stefan Schnegg** bemerkt, dass es nichts Budgetrelevantes dabei habe.

**Andrea Spycher** fragt Stadtpräsident Walter Bosshard, weshalb die Kulturkommission miteinbezogen werden müsse.

## Protokoll



**Behörde** Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

**Stadtpräsident Walter Bosshard** antwortet, die Kulturkommission werde als beratendes Organ immer eingesetzt bei solchen Geschäften. Auch seien die Anträge zuerst mit der Fachkommission zu besprechen. Termine mit der Kulturkommission und der Fachkommission seien bereits vereinbart. Er plädiere deshalb nochmals für die Einhaltung des richtigen Wegs.

### **Abstimmungen zu den Wirkungzieländerungen KU-02**

Der Antrag der Fachkommission II, dass die Wirkungsziele erst nach den Sommerferien angepasst werden, um dem Stadtrat die Möglichkeit zu geben, seine zwischenzeitlich mit der Kulturkommission erarbeiteten Vorschläge ebenfalls einbringen zu können, wird mit 11 Ja : 14 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung abgelehnt.

Die Streichung des Wirkungsziels „Förderung und Erhaltung der Vereine und Institutionen im Kulturbereich durch gezielte finanzielle Beiträge“ wird mit 15 Ja : 11 Nein-Stimmen genehmigt.

Die Streichung des Wirkungsziels „Förderung der Aktivitäten von Dritten“ wird mit 15 Ja : 11 Nein-Stimmen genehmigt.

Die Streichung des Wirkungsziels „Fördern eines vielfältigen Angebots im Kulturbereich durch gezielte finanzielle Beiträge“ wird mit 15 Ja : 11 Nein-Stimmen genehmigt.

**Stefan Schnegg** fragt, weshalb die Streichung des folgenden Wirkungsziels gewünscht werde.

**Michael Graf** erklärt kulturelle Projekte (aus dem neu beantragten Wirkungsziel) beinhalteten ja bereits Künstlerinnen und Künstler. Die Richtlinien, die zur Anwendung kommen, seien zudem viel detaillierter als die Wirkungsziele und dort seien die Bülacher Künstlerinnen und Künstler nicht namentlich erwähnt.

Die Streichung des Wirkungsziels „Fördern des künstlerischen Schaffens von Bülacher Künstlerinnen und Künstlern“ wird mit 15 Ja-Stimmen genehmigt.

Das neue Wirkungsziel „Transparente Förderung der Vereine, Institutionen sowie kultureller Projekte“ wird mit 16 Ja-Stimmen genehmigt.

## Protokoll



**Behörde** Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

Die Änderung des Wirkungsziels von „Organisation und Durchführung von eigenen Veranstaltungen zur sinnvollen Ergänzung des kulturellen Lebens im Sinne eines vielfältigen Angebots.“ in „Organisation und Durchführung von eigenen Veranstaltungen sowie kultureller Vernetzung.“ wird mit 15 Ja-Stimmen genehmigt.

Anschliessend werden die bereinigten Wirkungsziele KU-02 mit 15 Ja : 11 Nein-Stimmen genehmigt.

### **Diskussion zur Steuerungsgrösse KU-02**

**Stadtpräsident Walter Bosshard** denkt bei dieser Änderung auch an Kulturvereine. Man dürfe nicht die Leistung kürzen, sondern müsse die Wirkung steuern.

**Michael Graf** antwortet, gekürzt werde der Betrag nicht. 2010 habe man 15 Franken ausgegeben.

**Stadtschreiber-Stv. Roger Suter** fügt hinzu, dass 17 Franken im Voranschlag 2012 nicht reichen durch die Umlage der Overheadkosten.

\*\*\* Time-Out 19.40–19.50 Uhr für Fraktionsbesprechungen  
und anschliessende Pause bis 20.00 Uhr \*\*\*

**Michael Graf** schlägt vor, den Betrag zu streichen bzw. offen zu lassen und mit der Festsetzung eines Betrags abzuwarten, bis der Geschäftsfeldverantwortliche einen realistischen Vorschlag mache.

**Stadtpräsident Walter Bosshard** würde lieber den ganzen Abschnitt zu einem späteren Zeitpunkt diskutieren und abstimmen.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

### Gegenanträge zur Steuerungsgrösse KU-02

**Stefan Schnegg** beantragt, dass über die Steuerungsgrösse KU-02 an einer der nächsten Sitzungen abgestimmt wird. Bis dann liege auch ein ausformulierter Antrag vor.

**David Weingartner** sagt, am Wording werde nichts geändert. Nur der Betrag müsse noch definiert werden. Die Höhe des Betrags solle die Verwaltung berechnen.

**Der Vorsitzende** formuliert zum Verständnis nochmals den Wortlaut der neuen Steuerungsgrösse: „Der Aufwand für die Kulturförderung (Nettoaufwand Produkt KU-02.3 und KU-02.4) pro Einwohnerin resp. Einwohner im Jahr beträgt ..... Franken.“

**Andrea Schmidhauser** versteht die linke Hälfte nicht. Bei der Produktgruppe AL habe man dasselbe gutgeheissen. Dort sei auch ein Auftrag an die Verwaltung delegiert worden, eine sinnvolle Grösse zu bestimmen. Hier gehe es um das gleiche.

**Stefan Schnegg** möchte über einen definitiven Vorschlag abstimmen.

**Johanna Wirth Calvo** findet die Maximumformulierung problematisch. Der Stadtrat sei bestimmt nicht daran interessiert, diese Grösse jedes Jahr mit einem Maximum neu zu definieren. Eine Bandbreite zu definieren sei viel sinnvoller. Zudem weist sie darauf hin, dass diesbezüglich keinerlei Gespräche stattgefunden hätten.

**Esther Caviola** findet den Antrag der Bürgerlichen sehr speziell. Einerseits würden Abklärungen durch den Stadtrat gefordert und andererseits wolle man einen Antrag durchboxen, der mit Pünktchen versehen sei. Gleichzeitig solle dem Stadtrat die Vollmacht gegeben werden, etwas einzusetzen. Das mache alles keinen Sinn. Sie bittet deshalb darum, den Zusatzantrag zurückzuziehen und die Fachkommission, Stadtrat, Verwaltung und Kulturkommission daran arbeiten zu lassen.

**Jürg Rothenberger** beantragt eine neue Abstimmungsversion „Der Aufwand für die Kulturförderung (Nettoaufwand Produkt KU-02.3 und KU-02.4) pro Einwohnerin resp. Einwohner im Jahr wird dem Gemeinderat bis zur Oktobersitzung vorgeschlagen.“

**Michael Graf** zieht daraufhin seinen Antrag, eine Steuerungsgrösse einzuführen, zurück. Er erwartet vom Stadtrat einen Vorschlag und frühzeitige Information.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011



### *Kapitel Land- und Forstwirtschaft (LF-01 und LF-02)*

Der Antrag der Fachkommission IV zur Produktgruppenjahresrechnung lautet einstimmig auf Genehmigung.

Die Fachkommission IV beantragt die Änderung des Wirkungsziels „Erzielen eines hohen Kostendeckungsgrades bei den Leistungen für Dritte“ in „Der Kostendeckungsgrad für Leistungen für Dritte liegt über 100%“.

### **Diskussion**

**Alfred Schmid** bemerkt auf Seite 131 unter LF-01.3 stehe beim Kostendeckungsgrad für Dienstleistungen für interne Kunden Soll = 100 %. Die Ist-Zahl betrage aber nur 49 %. Das sei offensichtlich eine falsche Zahl, aufgrund einer Auskunft, die er erhalten habe. Richtig seien 85 %. Es bestehe aber die gleiche Problematik mit/ohne Overheadkosten wie bei der Entsorgung. Das müsse bis zum Voranschlag 2012 geklärt sein.

### **Abstimmungen**

Die Produktgruppen LF-01 und LF-02 werden grossmehrheitlich genehmigt.

Die Änderung des Wirkungsziels „Der Kostendeckungsgrad für Leistungen für Dritte liegt über 100%“ wird grossmehrheitlich genehmigt.

### *Kapitel Liegenschaften (LI-01)*

Der Antrag der Fachkommission I zur Produktgruppenjahresrechnung lautet einstimmig auf Genehmigung.

## Protokoll



**Behörde** Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

### Diskussion

Das Wort wird nicht gewünscht.

### Abstimmungen

Die Produktgruppenrechnung LI-01 wird diskussionslos einstimmig genehmigt.

### *Kapitel Management Dienste (MD-01 und MD-02)*

Der Antrag der Fachkommission IV zur Produktgruppenjahresrechnung lautet einstimmig auf Genehmigung.

### Diskussion

Das Wort wird nicht gewünscht.

### Abstimmungen

Die Produktgruppenrechnungen MD-01 und MD-02 werden diskussionslos einstimmig genehmigt.

### *Kapitel Sicherheit (SI-01 bis SI-04)*

Der Antrag der Fachkommission I zur Produktgruppenjahresrechnung lautet einstimmig auf Genehmigung.

Die Fachkommission I beantragt grossmehrheitlich die Streichung der Steuerungsgrösse SI-03.1 „Kostendeckungsgrad“

## Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

Als nicht beschlussrelevante Bemerkung gibt die Fachkommission I an:

Die Fachkommission wünscht in der Produktuntergruppe SI-01.1 Aufrechterhaltung Sicherheit/Ordnung die Einführung einer zusätzlichen Kennzahl „Ressourcenaufwand für Rapporterfassung“.

### Diskussion

**Cornel Broder** erklärt, bei der Steuerungsgrösse gehe es um die Kosten im Zivilschutz, welche zusammengezählt werden und anschliessend aufgrund der Einwohnerzahlen verteilt werden.

### Abstimmungen

Die Produktgruppen SI-01 bis SI-04 werden einstimmig genehmigt.

Die Streichung der Steuerungsgrösse SI-03.1 „Kostendeckungsgrad“ wird mit zwei Enthaltungen genehmigt.

### *Kapitel Soziales (SO-01 bis SO-06)*

Der Antrag der Fachkommission III zur Produktgruppenjahresrechnung lautet einstimmig auf Genehmigung.

Unter SO-06.2 beantragt die Fachkommission III die Schaffung eines neuen Produkts „Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde KESB (Ü)“

## Protokoll



**Behörde** Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

### Diskussion

**Jürg Rothenberger** erläutert, dass nun umgesetzt werden müsse, was der Bundesrat beschlossen habe. Die Neuorganisation des Vormundschaftsrechts per 1. Januar 2013 habe eine Regionalisierung zur Folge. Für eine gute Kostentransparenz werde die Schaffung des neuen Produkts gewünscht.

**Stadtrat Mark Eberli** erklärt, dass ab 1. Januar 2013 die Vormundschaft noch in den Büchern bleibe, da Bülach eine Standortgemeinde werde.

**David Weingartner** stellt den Minderheitsantrag, dass SO-01 gemäss RPK-Abschied abgelehnt werden soll.

### Abstimmungen

Die Produktgruppenrechnung SO-01 wird mit 16 Ja-Stimmen genehmigt.

Die Produktgruppenrechnungen SO-02 bis SO-06 werden diskussionslos einstimmig genehmigt.

Das neue Produkt SO-06.2 „Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde KESB (Ü)“ wird diskussionslos einstimmig genehmigt.

### *Kapitel Sport (SP-01 und SP-02)*

Die Anträge der Fachkommission IV (SP-01) resp. der Fachkommission II (SP-02) zur Produktgruppenjahresrechnung lauten einstimmig auf Genehmigung.

Die Fachkommission II stellte bei der Rechnungsprüfung fest, dass schon beim Voranschlag 2010 ohne Rücksprache textliche Anpassungen an den Wirkungszielen vorgenommen wurden. Die Fachkommission II bereinigt dies in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Stadtrat.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

### Diskussion

**Stefan Schnegg** sucht das Gespräch, um die Wirkungszielanpassungen im Herbst dem Rat unterbreiten zu können.

### Abstimmungen

Die Produktgruppenrechnungen SP-01 und SP-02 werden diskussionslos einstimmig genehmigt.

### *Kapitel Verkehr (VE-01)*

Der Antrag der Fachkommission I zur Produktgruppenjahresrechnung lautet einstimmig auf Genehmigung.

### Diskussion

Das Wort wird nicht gewünscht.

### Abstimmungen

Die Produktgruppenrechnung VE-01 wird diskussionslos einstimmig genehmigt.

### *Kapitel Werke (Wasser, Abwasser) (WE-01 bis WE-04)*

Der Antrag der Fachkommission I zur Produktgruppenjahresrechnung lautet einstimmig auf Genehmigung.

Die Fachkommission I empfiehlt bei der Grafik „Werterhaltung Wasserversorgung“ eine Anpassung der Legendenbezeichnung von „Soll“ in „Ref“.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011



### Diskussion

**Cornel Broder** erklärt, die Anmerkung diene einem Verständnisproblem. Es gehe um die Werterhaltung, die gegenüber Budget reduziert wurde. Es sei weniger ausgeführt worden als geplant. Als Begründung könne der harte Winter geltend gemacht werden. Was aber bei der Wasserversorgung/Kanalisation getätigt worden sei, sei am knapp am Minimum. Das müsse im Auge behalten werden.

### Abstimmungen

Die Produktgruppenrechnungen WE-01 bis WE-04 werden einstimmig genehmigt.

### *Kapitel Wirtschaft und Arbeit (WA-01 und WA-02)*

Der Antrag der Fachkommission IV zur Produktgruppenjahresrechnung lautet einstimmig auf Genehmigung.

Zudem beantragt die Fachkommission IV unter WA-01 die Schaffung eines neuen Wirkungsziels: „Aktuelle und kontinuierliche Informationen über Projekte und Anlässe via elektronische Medien“. Begründet wird dieses Wirkungsziel damit, dass über die elektronischen Medien ein grosser Teil der Bevölkerung erreicht werden kann.

### Diskussion

Das Wort wird nicht gewünscht.

### Abstimmungen

Die Produktgruppenrechnungen WA-01 und WA-02 werden diskussionslos einstimmig genehmigt.

Das neue Wirkungsziel zu WA-01 „Aktuelle und kontinuierliche Informationen über Projekte und Anlässe via elektronische Medien“ wird diskussionslos einstimmig genehmigt.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

### 5. Laufende Rechnung

Die laufende Rechnung 2010 wird diskussionslos einstimmig genehmigt.

### 6. Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2010 wird diskussionslos einstimmig genehmigt.

### 7. Schlussabstimmung

In der Schlussabstimmung wird die Produktgruppenjahresrechnung 2010 einstimmig gutgeheissen.

Der Gemeinderat **beschliesst** einstimmig:

1. Die Jahresrechnung 2010 inkl. Produktgruppenrechnung 2010 wird genehmigt.
  - Die laufende Rechnung schliesst bei Fr. 117'396'799.54 Ertrag und Fr. 106'688'494.43 Aufwand mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 10'708'305.11 ab.
  - Bei Investitionsausgaben im Verwaltungsvermögen von Fr. 17'557'212.51 und Investitionseinnahmen von Fr. 1'480'463.10 beträgt die Nettoinvestition Fr. 16'076'749.41.
  - Die Nettoveränderung im Finanzvermögen der Investitionsrechnung beträgt Fr. 3'776'498.90.
  - Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von Fr. 172'490'001.06 auf.
  - Das Eigenkapital hat sich durch den Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung von Fr. 70'272'033.89 auf Fr. 80'980'339.00 erhöht.

## Protokoll



Behörde Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

2. Die Änderungen der Wirkungsziele, Steuerungsgrössen und Produkte gemäss Anhang werden genehmigt.
3. Mitteilung an:
  - a) Stadtrat
  - b) Abteilung Finanzen (2 Originale für den Bezirksrat)

**Christian Mühlethaler** bittet die Gemeinderatsmitglieder, Änderungen der Steuerungsgrössen oder Wirkungsziele mit einer Begründung abzugeben. Dies sei im abgelösten WoV-Leitfaden sowie in der neuen WoV-Broschüre auch so dokumentiert.

Traktandum 4

### Geschäftsbericht 2010

---

**Der Vorsitzende** bedankt sich bei der Fachkommission II für die speditive Prüfung des Geschäftsberichts.

**Stefan Schnegg** erklärt namens der Fachkommission II, der Geschäftsbericht 2010 habe sich im Konzept seit Jahren bewährt. Er habe nun einen beachtlichen Reifegrad erhalten und gebe einen wertvollen und interessanten Überblick über Bülach aus der Sicht der Politiker und Verwaltung. Folgende beiden Hinweise/Fragen aus der Diskussion der Fachkommission II möchte er dennoch anbringen:

1. Wäre es im Statistikeil möglich, bei den Konfessionen die mit Abstand grösste Gruppe: „Andere und ohne“ etwas aussagekräftiger zu unterteilen? So wie das aktuell auf Seite 10 gelöst sei, mache es nicht gross Sinn.
2. Auf Seite 83 finde unter dem Stichwort „Kommunikation“ ein komisches Wundenlecken nach der nahezu einstimmigen Ablehnung des berühmten Stadtblatts statt. Schade, dieser Nachruf auf die Kommunikation habe Bülach nicht verdient, bestimmt gäbe es unter dem Stichwort Kommunikation in Bülach auch noch andere Themen wie z.B. Pressekonferenzen, Infoveranstaltungen der Abteilungen, das Internet-Redesign und vieles mehr.

## Protokoll



**Behörde** Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

Er danke den Machern des Geschäftsberichts namens der Fachkommission II, welche dem Rat die Abnahme des Berichts empfiehlt.

### Fraktionserklärungen

**Claude Schwank** bedankt sich im Namen der Grünen-Fraktion für den Geschäftsbericht. Dieser sei sehr informativ und ansprechend gestaltet und gebe übersichtlich Aufschluss über die laufenden Projekte.

**Michael Graf** dankt namens der SVP/EDU-Fraktion ebenfalls den Erstellern des Geschäftsberichts. Dem Geschäftsbericht werde ohne Anträge einstimmig zugestimmt.

### Detailberatung

Das Wort wird nicht gewünscht.

### Abstimmung

Der Gemeinderat **beschliesst** einstimmig:

1. Der Geschäftsbericht 2010 wird genehmigt.
2. Mitteilung an Stadtrat

## Protokoll

Behörde Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011



Traktandum 5

### **Interpellation Cornel Broder und Mitunterzeichner betr. Sozialbehörde - Begründung**

---

Cornel Broder und Mitunterzeichner haben mit Datum 20. Mai 2011, eingegangen am 23. Mai 2011, eine Interpellation betr. Sozialbehörde eingereicht.

**Cornel Broder** begründet seinen Vorstoss wie folgt: „Über die Haltung zum konkreten Vorfall in der Sozialbehörde durfte ich bereits in der letzten Sitzung innerhalb der Fraktionserklärung informieren. Gerne beschränke ich mich heute auf die Beweggründe, welche mich zum Einreichen der vorliegenden Interpellation bewogen haben.

Bereits 2008 wandte ich mich als Privatperson an die Verantwortlichen des Sozial- bzw. Jugendamtes. Ich beschwerte mich über verschiedene massive Missstände, konnte diese durch ein ansehnliches Dossier auch untermauern. Die Fehleinschätzungen der Behörden führten zu (nach mir) unnötigen Ausgaben für die Stadt Bülach im sechsstelligen Bereich sowie zur negativen Entwicklung (um nicht zu sagen Absturz) der betroffenen Person (die Person, damals in Schule bzw. Lehre integriert, endete als Sozialfall). Ich bin mir bewusst, dass es für soziale Massnahmen keine Garantien gibt, doch wurde im genannten Fall massive Fehler begangen: so wurden Berichte beschönigt, Einwände der Eltern missachtet, alternative Vorschläge ignoriert, um nicht nur unnötige, sondern sogar für den Jugendlichen negative Massnahmen und total überbeuerte Dienstleistungen zu rechtfertigen. Die Antwort auf meine Vorwürfe waren lediglich: „Wir sind uns der Probleme bewusst. Dagegen können wir aber nichts machen“.

Wir alle sind uns der immens steigenden Kosten im Sozialbereich bewusst. Die Gründe dafür sind vielschichtig, oft nicht genau eruierbar und fast immer von uns selber nicht zu beeinflussen (immer wieder höre ich den Begriff: übergeordnetes Recht). Aber nun gibt es Bereiche, die wir sehr wohl selber in der Hand haben – und auf diese habe ich mich bei den Fragen an den Stadtrat konzentriert.

- Im Schwerpunkt Organisation geht es mir vor allem um die Frage, wie die Verantwortlichkeiten geregelt sowie die Verwaltungsbefugnisse aufgeteilt sind. Ein grosses Fragezeichen stellt sich mir beim vermehrten Einkauf von Dienstleistungen von externen Anbietern. Fehlen unserer stadteigenen Behörde die nötigen Fähigkeiten oder handelt es sich bei diesen Massnahmen lediglich um die Überbrückung eines temporären Kapazitätsmangels.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

- In einem Zeitungsbericht im September 07 wurde über die Einführung eines Sozialinspektors berichtet. Seither ist es ruhig geblieben. Gerne möchte ich wissen, ob die Massnahme erfolgreich ist? Falls nicht wieso?

Mir ist bewusst, dass das Thema Soziales sehr heikel ist. Doch wehre ich mich dagegen, dass man unter dem Deckmantel des persönlichen Datenschutzes personelle und organisatorische Mängel unter einem Deckel halten möchte und Gemeinderat, Fachkommission und damit der Öffentlichkeit jeglichen Einblick verweigert. Ich möchte unvoreingenommen und neutral Transparenz herstellen, im Sinne der Sozialhilfeempfänger, der Steuerzahler und damit aller Bürger von Bülach.“

**Stadtrat Mark Eberli** erklärt, die Antwort folge innerhalb von drei Monaten.

Es wird kein Antrag auf Diskussion gestellt.

### Traktandum 6

#### **Postulat David Galeuchet und Mitunterzeichner betr. Revision des Inventars Natur- und Landschaftsschutzobjekte von kommunaler Bedeutung und der kommunalen Verordnung über den Natur- und Heimatschutz - Begründung**

---

David Galeuchet und Mitunterzeichner haben mit Datum 19. Mai 2011, eingegangen am 23. Mai 2011, ein Postulat betr. Revision des Inventars Natur- und Landschaftsschutzobjekte von kommunaler Bedeutung und der kommunalen Verordnung über den Natur- und Heimatschutz eingereicht.

**David Galeuchet** begründet seinen Vorstoss wie folgt:

„Gesetzliche Grundlagen

- Art. 18 ff. Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (NHG)
- §§ 203, 206, 211 Planungs- und Baugesetz (PGB)
- Kantonale Natur- und Heimatschutz Verordnung 702.11

Sinn und Zweck des Inventars

- vertiefte Kenntnisse über den Naturgehalt in der Gemeinde
- Bewertung der Naturschutzgebiete

## Protokoll



Behörde Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

- Definieren von Schutzziele und Pflegekonzepten für die Natur- und Landschaftsschutzobjekte
- resultierende Verordnung schafft rechtliche Grundlage für die langfristige Erhaltung der naturnahen Räume in unserer Landschaft

### Ist-Zustand

- Endversion des Inventar scheint verschollen (bekannte Vorversionen von 1988, 1989)
- Hauruckübung für die Erfüllung der kantonalen Vorschriften
- Verordnung nennt 44 Schutzobjekte (Naturschutzflächen wie auch Einzelbäume)
  - rudimentäre Artenlisten
  - keine konkreten Schutzziele
  - keine konkreten Pflegemassnahmen

### Soll-Zustand

- Umfassende Artenlisten (Pflanzen, Tiere) der Naturschutzobjekte
- Bewertung der Gebiete
- Definition von Zielarten (was ist schützenswert?)
- erarbeiten von Pflegekonzepten
- Erhaltung und Aufwertung der Biodiversität in Bülach

### Zustand der Biodiversität

#### BAFU Bericht

- Biodiversität nimmt seit 1900 ab
- Auch 2010 konnte der Rückgang der Biodiversität nicht gestoppt werden, obwohl sich die Schweiz dazu verpflichtet hat.
- 98 % der Bevölkerung sind der Meinung, dass die Biodiversität für zukünftige Generationen bewahrt werden muss.

### Zustand der Biodiversität in Bülach

- Der Wiedehopf ist schon lange ausgestorben, auch wenn der Naturschutzverein Bülach dieses Tier noch vor zwei Jahren im Logo hatte.
- Der Gartenrotschwanz kam in Bülach 1988 noch vor. In der letzten Erhebung des Vogelschutzes war er nicht mehr vorhanden.
- Der Wiesengelbstern ist eine sehr seltene Pflanze. Die letzten drei Jahre wurde er in Bülach nicht mehr aufgefunden.
- Der Laubfrosch wurde die letzten drei Jahre nicht mehr gesehen.

## Protokoll



**Behörde** Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

### Zusammenfassung

- Legislaturprogramm des Stadtrates (Nachhaltige Stadtentwicklung!)
- Natur darf den Bülacherinnen und Bülachern etwas wert sein
- Was bietet Bülach an Naturwerten?
- Inventar = Grundlage für die Massnahmen zur Erhaltung
- Naturwerte auch als Marketing Instrument“

**Stadtrat Willi Meier** gibt bekannt, der Stadtrat nehme das Postulat nicht entgegen. Das bedeute nicht, dass er etwas dagegen habe. Es gebe aber bessere Instrumente. Die erwähnten Instrumente seien veraltet, statisch und würden deshalb keine Entwicklung zulassen. Heute habe man die Instrumente des Landschaftsentwicklungsprojekts (LEP), welches laufend angepasst werde und somit nicht so statisch sei wie ein Buch. Zudem Die Zusammenarbeit mit den Landwirten und dem Kanton erscheine richtig und wichtig. Der Leader des Vernetzungsprojekts sei Förster Beat Hildebrandt. Zudem bestehe auch die Fachgruppe Landschaft und Natur (Lana).

**David Galeuchet** kennt dieses Instrument. Im LEP sei die Flora dokumentiert, die Fauna komme aber zu kurz.

**Johanna Wirth Calvo** sieht, dass sich der Stadtrat eine Chance entgehen lasse, mit einem guten Dokument aufzutreten. Andere Städte wie auch Kloten hätten ein solches. Sie findet es schade, dass der Stadtrat das Postulat nicht entgegennehmen möchte. Die Bevölkerung stünde sicherlich hinter der Umsetzung.

**Beat Guyer** kann das Votum des Stadtrats unterstützen. Der LEP sei eine gute Grundlage und decke eine grosse Fläche ab. Auch ein Waldbewirtschaftungskonzept gebe es. Der Kanton decke mit dem Naturschutz einen weiteren Teil ab. Für den übrig bleibenden Teil lohne sich der Aufwand nicht.

### Abstimmung

Das Postulat David Galeuchet und Mitunterzeichner vom 19. Mai 2011 betr. Revision des Inventars Natur- und Landschaftsschutzobjekte von kommunaler Bedeutung und der kommunalen Verordnung über den Natur- und Heimatschutz wird mit 12 Ja : 13 Nein-Stimmen bei einer Enthaltung nicht an den Stadtrat überwiesen.

## Protokoll



Behörde Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

Der Gemeinderat **beschliesst**:

1. Das Postulat David Galeuchet und Mitunterzeichner vom 19. Mai 2011 betr. Revision des Inventars Natur- und Landschaftsschutzobjekte von kommunaler Bedeutung und der kommunalen Verordnung über den Natur- und Heimatschutz wird nicht an den Stadtrat überwiesen.
2. Mitteilung an den Stadtrat.

Traktandum 7

**Alterspflegeplätze im Neubauprojekt „Soligänter“ der Baugenossenschaft Gstückt; jährlich wiederkehrender Kredit von 170 000 Franken / Einmalige Initialkosten zur Anschaffung von Mobiliar von 73 000 Franken**

---

Zu diesem Geschäft liegen die Abschiede der Fachkommission III und der RPK vor.

Die Fachkommission III und die RPK empfehlen einstimmig das Geschäft zu genehmigen.

Die RPK empfiehlt ebenfalls einstimmig folgende Zusatzanträge:

- Der Mietvertrag wird auf 25 Jahre, mit einer zehnjährigen Verlängerungsoption, abgeschlossen.
- Der Mietvertrag wird ausschliesslich dem Landesindex der Konsumentenpreise unterstellt. Als Basis gilt der Zeitpunkt des Vertragsabschlusses.
- Der Betrag von 170 000 Franken für die jährliche Miete bleibt fix, auch bei abweichenden Baukosten.

**Jürg Rothenberger** erklärt im Namen der Fachkommission III folgendes:

„Worum geht es?“

- sachlich eine reine Finanzvorlage
- Miete von ca. 635 m2 Wohnraum mit 16 Pflegeplätzen in einer Pflegewohngruppe (PWG) für mindestens 25 Jahre (jährlich 170 000 Franken, indexiert zuzüglich Nebenkosten)
- Anschaffungskosten von 73 000 Franken (einmalig)

## Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

### Ideell geht es aber um

- einen weiteren und konsequenten Schritt in der Realisierung unseres Alterskonzeptes 2009, wie wir das auch in den Grundsatzbeschlüssen festgelegt haben:
  - Das Altersleitbild wird umgesetzt.
  - Beim „Wohnen im Alter“ wird das Modell Wohnen plus verwirklicht.
- Im Alterskonzept ist der Bedarf an neuen Pflegeplätzen ausgewiesen, die bedarfsgerechte Bereitstellung erfolgt vorzugsweise nach dem Konzept Wohnen*plus*
- die Realisierung erfolgt dezentral in den Quartieren
- Verkehrstechnisch sehr gut erschlossen
- Folgende drei Wohnen*plus* Standorte gibt es schon:
  - Soligänter („Baugenossenschaft Gstückt“ gegründet 1947; Genossenschaftler sind Einwohner aus Bülach, Gewerbetreibende, Mieter der Häuser Dachslenbergstrasse, heutige Liegenschaften an der Dachslenbergstrasse und Hohfuristrasse)
  - Grampen II (Stiftung AZ Bülach)
  - Gstückt (Berglistrasse): 2 Genossenschaften, u.a. „Genossenschaft für Alterswohnungen Bülach“

### Baugenossenschaft Gstückt, Projekt Soligänter

- Land im Baurecht von der evang.-ref. Kirchgemeinde Bülach  
Wohnen*plus*-Objekt nach dem Bülacher Alterskonzept
- Ziel dieser Überbauung:  
Mit der Realisierung dieses Bauvorhabens im Quartier Soli der grossen Nachfrage nach Alterswohnungen und Pflegeplätzen gerecht werden, gleichzeitig aber auch Familienwohnungen erstellen.
- Pflegewohngruppe mit 16 Plätzen, 12 Einzelzimmer, 2 Zweierzimmer
- 28 Alterswohnungen (3 x 1½ Zimmer / 8 x 2½ Zimmer / 14 x 3½ Zimmer / 3 x 4½ Zimmer)
- Quartier-Café
- Coiffeur
- 11 Familienwohnungen (3 x 3½ Zimmer / 8 x 4½ Zimmer / evtl. 1 Arztpraxis)

### Aspekte der Stadt

- Stadt ist interessiert, die PWG mit ihren 16 Plätzen zu mieten
- Die PWG Zürichstrasse mit 8 Pflegeplätzen zügelt in die um zusätzliche 8 Pflegeplätze erweiterte PWG Soligänter
- Mietverpflichtung für 25 Jahre



#### Bedarfsnachweis der Stadt Bülach

- deutliches Defizit an Pflegeplätzen (Wartelisten)
- IST per 1.3.2011:

Standort	Anzahl Pflegeplätze
• Rössligasse	44
• Gringglen	14
• Zürichstrasse	8
• Grampen I	31
• KZU	<u>34</u>
• Total	131
• Pflegeplatzbedarf bis 2020	<u>190</u>
• Bedarfslücke bis 2020	<u>59</u>
- Mit den Zusätzlichen 8 Plätzen kann die Bedarfslücke etwas verringert werden.

#### Aspekte der FK III

- Synergienutzung zeigt sich im Personalbereich (sinkende Lohnkosten) gegenüber Zürichstrasse (-> kostendeckender Betrieb)
- Qualitätsüberlegungen (Vorgaben der Gesundheitsdirektion erfüllt)
- Sorgen bereiten generell die hohen Overheadkosten (12,3% der Overhead-Gesamtkosten der Abt Soziales und Gesundheit von 1,773 Mio.)
- Enge Zusammenarbeit mit RPK (Mietinsgestaltung)

#### Antrag der Fachkommission III

Genehmigung der stadträtlichen Weisung. Der Fachkommissionspräsident erklärt sich mit den Zusatzanträgen der RPK einverstanden.“

#### Walter Fehr erläutert namens der RPK folgende Wesentlichen Punkte:

- Der Bedarf an Pflegeplätzen ist ausgewiesen und unbestritten.  
8 neue Plätze entstehen, 8 Plätze der defizitären PWG Zürichstrasse werden abgelöst.
- Der Mietvertrag mit der Baugenossenschaft Gstückt wird auf 25 Jahre mit 10-jähriger Verlängerungsoption abgeschlossen.
- Der Mietvertrag wird ausschliesslich dem Landesindex der Konsumentenpreise unterstellt. Als Basis gilt der Zeitpunkt des Vertragsabschlusses.

## Protokoll



Behörde Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

- Der Betrag der Miete ist angemessen und vertretbar. Die Mietkosten sind in den Betriebskosten mitberücksichtigt und werden bei guter Auslastung von 95% durch Heimtaxen gedeckt.
- Die Anschaffungskosten sind einmalig für die 8 zusätzlichen Plätze. Die Kosten sind ausreichend.
- Die Kostenanalyse zeigt, dass die Overheadkosten mit rund 217 000 Franken höher als der eigentliche Mietzins sind. Trotzdem sollte ein kostendeckender Betrieb möglich sein.
- Die Personalkosten sind eher zurückhaltend optimistisch budgetiert.
- Die Tagestaxen für Hotellerie von 155 Franken sollen gleich hoch wie die der neuen Pflegewohngruppe Gringglen sein.
- Es wird eine Ersatzlösung benötigt. Die Realisierung ist notwendig, um das Alterskonzept umzusetzen.
- Die RPK ist einstimmig für den stadträtlichen Antrag mit den drei Zusatzanträgen.“

### Eintretensdebatte

Alle Fraktionen sind für eintreten.

### Fraktionserklärungen

**Peter Müller** erklärt, die SP sei überzeugt, dass mit der Realisierung der 16 Plätze ein wichtiger Schritt zur Umsetzung des Alterskonzepts erfolge. Das Projekt mit 28 Alters- und 11 Familienwohnungen, der Pflegewohngruppe mit 16 Plätzen, einem Quartier-Café und Coiffeur überzeuge die SP. Die Pflegewohngruppe Zürichstrasse könne dadurch ersetzt werden. Zudem können acht zusätzliche Pflegeplätze geschaffen werden. Erstaunt sei die SP, dass die Overheadkosten mit über 200 000 Franken höher seien als die jährlichen Mietkosten von 170 000 Franken. Die Mietkosten seien aber angemessen und ein kostendeckender Betrieb sollte möglich sein. Die SP unterstütze den Stadtratsantrag und die Zusatzanträge der RPK.

**Simone Dunyo-Fischer** möchte namens der EVP-Fraktion erwähnen, dass die Schaffung ein weiterer wichtiger Meilenstein im Projekt *Wohnenplus* sei. Sie freue sich über das Zustandekommen der Zusammenarbeit mit der Baugenossenschaft Gstück. Daraus würden weitere dringend benötigte Alterspflegeplätze resultieren. Die EVP werde dem Antrag der Fachkommission folgen.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

**Johanna Wirth Calvo** kann sich den Vorrednern anschliessen. Die Realisierung des Alterskonzepts solle nun Schritt für Schritt umgesetzt werden. Bis 2020 werde Bülach gemäss Statistik weitere Altersplätze benötigen. Die Grüne-Fraktion unterstütze alle Anträge.

**Jürg Rothenberger** betont, die FDP-Fraktion sei einstimmige Befürworterin. Viele FDP-ler seien ins Projekt verwickelt. Der Bau stimme mit Alterskonzept überein und löse die defizitäre Pflege-wohngruppe Zürichstrasse ab. Das Projekt sei ein gutes Beispiel für eine gute Zusammenarbeit der Stadt mit der Privatwirtschaft.

**Stefan Zimmerli** erklärt, die SVP/EDU-Fraktion sehe ein, dass neue Plätze notwendig sind. Sie erachte das Geschäft als wirtschaftlich sinnvoll und sei einstimmig für Annahme des stadträtlichen Antrags mit den drei Zusatzanträgen.

### Detailberatung

**Stefan Schnegg** fragt, wer von den drei Anträgen profitiere.

**Alfred Schmid** erklärt, Peter Fehrlin habe ein gutes Dossier abgegeben. Er habe auch Auskünfte zur Rendite erteilt. Für die grosse Transparenz dankt er Peter Fehrlin. Von der Verlängerungsoption profitiere die Stadt. Falls die Kosten nun höher ausfallen sollten, dann gelte die beschlossene Miete. Das sei nicht selbstverständlich. Der Antrag mit dem Landesindex sei üblich, habe er sich sagen lassen.

### Abstimmungen

Dem ersten Zusatzantrag der RPK „Der Mietvertrag wird auf 25 Jahre, mit einer zehnjährigen Verlängerungsoption, abgeschlossen.“ wird mit 23 Ja: 1 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltung zugestimmt.

Dem zweiten Zusatzantrag der RPK „Der Mietvertrag wird ausschliesslich dem Landesindex der Konsumentenpreise unterstellt. Als Basis gilt der Zeitpunkt des Vertragsabschlusses.“ wird mit 23 Ja: 1 Nein-Stimme bei 2 Enthaltungen zugestimmt.

Dem dritten Zusatzantrag der RPK „Der Betrag von 170 000 Franken für die jährliche Miete bleibt fix, auch bei abweichenden Baukosten.“ wird mit 23 Ja-Stimmen zugestimmt.

## Protokoll



Behörde Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

Bei der Gegenüberstellung des Stadtratsantrags zur bereinigten Vorlage erhält der ursprüngliche Stadtratsantrag 3 Stimmen, die bereinigte Vorlage erhält 23 Stimmen.

Der Gemeinderat **beschliesst** einstimmig:

1. Für die Miete von ca. 685 m<sup>2</sup> Wohnraum für 16 Pflegewohngruppenplätze im Neubau der Baugenossenschaft Gstückt, an der Ecke Soligänter-/Hohfuristrasse, für die Dauer von mindestens 25 Jahren, wird ab 2013 bei Bauvollendung ein jährlich wiederkehrender Kredit von Fr. 170'000.00 (indexiert, zuzüglich Nebenkosten) bewilligt. Die Kosten werden über ein neues Produkt in der Produktgruppe „Wohnen im Alter“ gebucht.
2. Für die einmaligen Initialkosten zur Anschaffung von Pflegebetten, Mobiliar, Geschirr und einem Medikamentenschrank, wird ein Betrag von Fr. 73'000.00 bewilligt. Die Initialkosten werden im 2013 nach Bauvollendung fällig. Die Kosten werden über ein neues Produkt in der Produktgruppe „Wohnen im Alter“ gebucht.
3. Dieser Beschluss unterliegt gemäss Art. 10 der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum. Wird ein solches ergriffen, ist der Stadtrat mit der Ausarbeitung des beleuchtenden Berichtes beauftragt.
4. Mitteilung an:
  - a) Stadtrat
  - b) André Rollin, Leiter Finanzen

Traktandum 8

### **Information Stadtrat Hanspeter Lienhart zum Gesamtverkehrskonzept**

---

**Stadtrat Hanspeter Lienhart** erklärt, der Stadtrat habe an der letzten Sitzung das Gesamtverkehrskonzept zur Vernehmlassung verabschiedet. Für die weiteren Ausführungen wird auf den Schlussbericht im Extranet mit der dazugehörigen Medienmitteilung verwiesen (Ordner !Medienmitteilungen, 110704\_gvk\_Praesentation\_Schlussbericht.pdf). Die Frist für die Vernehmlassung läuft am 30. September 2011 ab. Bevölkerung und Organisationen werden eingeladen, der Abteilung Planung und Bau einzureichen.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011



Traktandum 9

### **Information Stadtrat Jürg Hintermeister zur Wertekampagne**

---

**Stadtrat Jürg Hintermeister** entschuldigt sich, dass das Traktandum so kurzfristig angemeldet wurde. Die Wertekampagne habe an der Bülimäss im letzten Herbst gestartet. Für die weiteren Ausführungen zur Wertekampagne wird auf die Beilage 2 verwiesen.

**Alfred Schmid** erkundigt sich, ob auch die Kantonsschule angefragt worden sei bezüglich des Videowettbewerbs.

**Stadtrat Jürg Hintermeister** bestätigt, dass alle Schulen angefragt wurden, auch die BWS. Das Mettmenriet, das Hinterbirch und die Primarschule hätten sich bereits gemeldet. Die Antworten der anderen Schulen seien noch ausstehend. Falls keine Antwort komme, werde er dort nachhaken.

**Johanna Wirth Calvo** hat in der NZZ gelesen, dass verschiedene Kampagnen in Sumpf gesetztes Geld seien. Sie empfiehlt allen, diesen Bericht zu lesen.

Traktandum 10

### **Information Stadtrat Willi Wismer zur Sanierung des Schulhauses Schwerzgrueb**

---

**Stadtrat Willi Wismer** informiert, es stehe eine Sanierung des Schulhauses Schwerzgrueb an. Es seien neue Gruppenräume zu schaffen, zudem müsse die Technik erneuert werden im aus dem Jahr 1976 stammenden Schulhaus. Statt alle nötigen Sanierungsschritte in einzelnen Tranchen zu bringen, sei nun ein grosses Sanierungsprojekt entstanden.

Ein Statiker habe beigezogen werden müssen, da sich während der Vorprojektierung rasch gezeigt habe, dass das Gebäude den heutigen Anforderungen an die Erdbbensicherheit nicht mehr entspreche. Zudem müsse die Tragstruktur des Gebäudes insgesamt verstärkt werden, um die heutigen Normen zu erfüllen. Das Schulhaus breche aber nicht demnächst auseinander. Dennoch habe das Projekt mit 16.4 Millionen Franken eine grosse Tragweite angenommen. Von diesem Betrag seien 700'000 Franken nicht gebunden, der Rest sei gebunden. Das Geschäft werde ins Parlament kommen. Von der Primarschulpflege sei jedoch bereits ein Projektierungskredit von 960'000 Franken bewilligt worden.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

Alternativen zu einer Sanierung seien ebenfalls geprüft worden. Ein Neubau würde aber noch viel teurer zu stehen kommen. Dazu kämen noch Abbruchkosten des bestehenden Gebäudes. Auch ein Erweiterungsbau sei aus Kosten-/Nutzensicht nicht sinnvoll.

Traktandum 11

### **Fragen an Kommissionen und Stadtrat**

---

#### **Fragen von Walter Fehr an Stadtrat Jürg Hintermeister zu den Sonntagsverkäufen**

**Walter Fehr** sagt der diesjährige Sonntagsverkauf vom 2. Januar habe offenbar beim Verkaufspersonal Unverständnis und Frust ausgelöst. Auch entspreche der 2. Januar nicht einem zwingenden Bedürfnis des Gewerbevereins. Ob der Tag ein Bedürfnis ist für Bülacherinnen und Bülacher wage er zu bezweifeln.

Er möchte wissen

- 1) nach welchen Kriterien die Bewilligungen erteilt werden;
- 2) wieso die Stadtpolizei vier Tage bewillige, wenn der Gewerbeverein nur drei Tage beantrage;
- 3) ob der Berchtoldstag tatsächlich dem Bedürfnis eines Sonntagsverkaufstags entspreche;
- 4) wie der Stadtrat auf die Anliegen des Personals Rücksicht nehmen könne.

**Stadtrat Jürg Hintermeister** erklärt, es seien immer vier Sonntagsverkäufe bewilligt worden.

1– 2) Der Gewerbeverein beantrage drei solche Sonntagsverkaufsbewilligungen. Die Sonntage würden dabei von Angebot und Nachfrage reguliert. Der vierte Tag sei vom Gewerbe Bülach Süd beantragt worden. Dies geschehe jeweils in Absprache mit Bachenbülach, da die Einkaufsmöglichkeiten in Bülach Süd und Bachenbülach zusammen betrachtet werden sollen. Solange die Anfragen den Normen entsprächen, gebe es keine Möglichkeit für eine Nicht-Bewilligung.

3) Der Sonntagsverkauf am Berchtoldstag entspreche anscheinend einem Bedürfnis der Bevölkerung, sonst würde wohl kein Gesuch eingereicht.

4) Es sei nicht Aufgabe des Stadtrats oder der Stadt. Hier seien Gewerkschaften gefragt, die für die Anliegen des Verkaufspersonals eintreten. Der Auftrag der Polizei sei es, eine Bewilligung zu erteilen, wenn die gesetzlichen Bedingungen eingehalten werden.

**Walter Fehr** bedankt sich für die Antwort.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011



Traktandum 12

### Diverses

---

**Samuel Lienhart** verliest folgende Fraktionserklärung der SP zum Solidar-Gemeinderating: „Solidar-Suisse hat in einem kürzlich veröffentlichten Gemeinderating schweizweit 88 Gemeinden unterschiedlicher Grösse auf ihr politisches Verantwortungsbewusstsein untersucht. Das Rating überprüft konkret zwei Bereiche: Einerseits das developmentpolitische Engagement und andererseits ihre Beschaffungspraxis.

Auch Bülach wurde im Zusammenhang mit der Studie bewertet und hat mit einem von 100 möglichen Punkten mit dem schlechtesten Ergebnis abgeschlossen.

Die SP Fraktion hat mit den zwei Vorstössen Beschaffungswesen und Entwicklungshilfe offensichtlich den Finger auf einen wunden Punkt gelegt. Die SP-Fraktion erwartet, dass die Versprechen in der Postulats- und Interpellationsantwort umgesetzt werden. Wir werden sehr genau beobachten, was der Stadtrat unternimmt um das schlechte Resultat im Rating in drei Jahren zu verbessern.“

**Stadtrat Willi Meier** entschuldigt sich bei David Galeuchet für die ausstehende Antwort zu den Grundstückfragen. Die Beantwortung benötige viel Zeit und die Abteilung sei sehr unter Druck. Er verspreche die Antwort auf die Septembersitzung.

Mehrfach seien Fragen zum Stand des ZVG aufgekommen. Er bestätigt, einen Termin mit der Fachkommission IV vereinbart zu haben. Anschliessend folge eine Information zum ZVG bei der September-Debatte. Bekannt sei ja bereits, dass die Kirche das Näherbaurecht nicht gewähre. Man sei nun mit dem Heimat- und Ortsbildschutz in nicht ganz einfachen Diskussionen.

### Verabschiedung Manuel Hüsler

Manuel Hüsler war seit 2009, Mitglied des Gemeinderats. Er hat nun per 1. Juli 2011 um Entlassung aus dem Amt ersucht. Der Bezirksrat entsprach dem Gesuch. Der Vorsitzende dankt Manuel Hüsler im Namen des Gemeinderats für seinen Einsatz zugunsten der Stadt Bülach ganz herzlich und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

### **Verabschiedung Esther Caviola**

Esther Caviola war seit über zehn Jahren, genauer seit 2001, Mitglied des Gemeinderats. Sie hat nun per 1. August 2011 um Entlassung aus dem Amt ersucht, welchem der Bezirksrat entsprach. Der Politik bleibt Esther Caviola als frisch gewählte Präsidentin der SP Bülach dennoch erhalten. Der Vorsitzende wünsche Esther Caviola in ihrem neuen Amt viel Freude und dankt ihr für den langjährigen Einsatz zugunsten von Bülach im Namen des Gemeinderats ganz herzlich. Für die Zukunft wünscht er ihr alles Gute.

### **Verabschiedung Johanna Wirth Calvo**

Johanna Wirth Calvo kann ebenfalls auf über 10 Jahre Gemeinderatsstätigkeit zurückschauen. Sie war seit 2000 mit einem kurzen Unterbruch von 2006-2007 Mitglied des Gemeinderats und hat nun per 1. August 2011 um Entlassung aus dem Amt ersucht. Der Bezirksrat entsprach ihrem Gesuch. Der Vorsitzende danke Johanna Wirth Calvo im Namen des Gemeinderats ebenfalls für Ihren langjährigen Einsatz zugunsten der Stadt Bülach ganz herzlich und wünscht auch ihr für die Zukunft alles Gute.

### **Informationen des Vorsitzenden:**

#### *Bereits bekannte Termine:*

- Gemeinderatsreise 3. September 2011.  
Bitte Anmeldungen ans Sekretariat oder an den Vorsitzenden melden.

#### *Rechtskraft der Beschlüsse:*

Die Beschlüsse aus der Sitzung vom 23. Mai 2011 sind rechtskräftig geworden.

#### *Rechtsbelehrung*

Der Vorsitzende verweist auf § 151 des Gemeindegesetzes. Auf seine ausdrückliche Frage betreffend die Geschäftsführung werden keine Einwände erhoben.

Bülach, 7. Juli 2011

Für die Richtigkeit:

Denise Meyer, Ratssekretärin

## Protokoll

**Behörde** Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

Geprüft:

Stephan Stottele  
Gemeinderatspräsident

Denis Faoro  
1. Vizepräsident

Michael Graf  
2. Vizepräsident

Geht an:

- Mitglieder des Gemeinderats
- Mitglieder des Stadtrats
- Stadtschreiber
- Stadtschreiber-Stv.
- Ratssekretärin
- Protokollsammlung

## Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

### Anhang

Übersicht der Änderungen von Wirkungszielen, Steuerungsgrössen und Produkten sowie nicht beschlussrelevante Bemerkungen und zu klärende Fragen

#### Kapitel Abfallbewirtschaftung (AB-01)

- Alfred Schmid stellt fest, dass die Zielsetzung von 100 % der Steuerungsgrösse „Kostendeckungsgrad der Infrastruktur und Dienstleistungen für andere Gemeinden“ mit 93 % nicht erreicht werde. Er frage sich deshalb, ob in Zukunft die Overheadkosten und die MD-Kosten einbezogen werden müssen oder nicht. Je nach Berechnung müsse den Gemeinden mehr verrechnet werden. Gemäss Beat Guyer erhält die RPK von der Fachkommission IV einen Auftrag, dieses Thema mit Controllerin Irène Schönenberger anzuschauen.
- Die Streichung des Wirkungsziels „Bereitstellen der Infrastruktur für Regensdorf“ wird einstimmig genehmigt.

#### Kapitel Alter (AL-01)

- Alfred Schmid stellt fest, dass im Bericht keine Steuerungsgrössen fürs Altersheim Rössligasse und für die Pflegeplätze Gringlen vorhanden sind. Er möchte beliebt machen, dass Steuerungsgrössen definiert werden.
- Das neue Wirkungsziel „Bereitstellung von genügenden Langzeitpflegeplätzen“ wird einstimmig genehmigt.
- Das neue Produkt AL-01.6 „Altersprojekte (K)“ wird einstimmig genehmigt.
- Die Umbenennung der gültigen Steuerungsgrösse „Anzahl Pflegeplätze gemäss Altersleitbild: Zu schaffende Pflegeplätze, Soll 45“ in „Anzahl städtische Pflegeplätze“ mit dem Auftrag an die Verwaltung eine Solldefinition vorzuschlagen wird einstimmig genehmigt.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

### **Kapitel Bau, Planung und Umwelt (BA-01 und BA-02)**

Nicht beschlussrelevante Bemerkung der Fachkommission I:

Auf Seite 32 handelt es sich bei den Leistungszielen nicht um die maximale, sondern um die durchschnittliche Behandlungsdauer. Die Fachkommission I wünscht die Einführung einer zusätzlichen Kennzahl „Anzahl der Gesuche, bei denen die gesetzlich vorgeschriebene Behandlungsdauer überschritten wird.“.

### **Kapitel Bevölkerungsdienste (BE-01 und BE-02)**

Keine Änderungen

### **Kapitel Bildung (BI-01 bis BI-05)**

- Nicht beschlussrelevante Bemerkung der Fachkommission II:  
Produkt BI-01.6 Sprachheilkindergarten sei zu streichen, da dieser per 31. Juli 2011 aufgehoben wird. Zudem beim Produkt BI-03.2 als Ergänzung zum Produktbeschreibung: (für die Bülacher Bevölkerung zu einem vergünstigten Tarif).

Weiter werden folgende Wirkungszieländerungen grossmehrheitlich genehmigt:

- BI-1: Änderung Wirkungsziel  
„Der Unterricht vermittelt eine zielorientierte und ganzheitliche Bildung an lebensnahen Themen auf der Grundlage des Lehrplans.“  
statt wie bisher  
„Der Unterricht vermittelt eine zielorientierte und ganzheitliche Bildung an lebensnahen Themen. Grundlage ist der Lehrplan. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Fach „Förderung der Sprachkompetenz“.“

## Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

- BI-1: Änderung Wirkungsziel  
„Der Unterricht ist geprägt von gegenseitiger Achtung und Rücksichtnahme. Die Schüler und Schülerinnen lernen zusammen zu arbeiten und Konflikte zu bewältigen.“  
statt wie bisher  
„Der Unterricht ist geprägt von gegenseitiger Achtung und Rücksichtnahme. Die Schüler und Schülerinnen lernen in Gruppen zu arbeiten und Konflikte zu bewältigen.“
- BI-1: Streichung Wirkungsziel  
„Kinder mit besonderen Bedürfnissen können in der Regelklasse integriert geschult werden.“
- BI-1: Streichung Wirkungsziel  
„Die Lehrpersonen bilden sich regelmässig weiter.“
- BI-2: Änderung Wirkungsziel  
„Gesundheitliche Störungen werden frühzeitig erkannt. Allfällige Massnahmen werden eingeleitet.“  
statt wie bisher  
„Gesundheitliche Störungen und Gebrechen werden frühzeitig erkannt. Allfällige Massnahmen werden eingeleitet.“
- BI-2: Streichung Wirkungsziel  
„Die Kariesprophylaxe ist im Bewusstsein der Kinder. Die Essgewohnheiten werden durch die Schule positiv beeinflusst.“
- BI-2: Änderung Wirkungsziel  
„Schulkinder werden nach Bedarf im Schulhaus betreut. Die Eltern leisten nach ihren finanziellen Möglichkeiten einen Beitrag“  
statt wie bisher  
„Schulkinder, die auf ein familienergänzendes Betreuungsangebot angewiesen sind, werden nach Bedarf im Schulhaus betreut. Die Eltern leisten nach ihren finanziellen Möglichkeiten einen Beitrag.“
- BI-2: Streichung Wirkungsziel  
„Die musikalische Bildung an der Musikschule Bülach wird gefördert. Schulkinder und junge Erwachsene können aus einem breiten Unterrichtsangebot das gewünschte Instrument wählen.“

## Protokoll



Behörde Gemeinderat

Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

- BI-2: Änderung Wirkungsziel  
„Ergänzend zum Schulunterricht erhalten die Schulkinder Anregung für die sinnvolle Gestaltung der Freizeit.“  
statt wie bisher  
„Ergänzend zum Schulunterricht erhalten die Schulkinder Anregung für die sinnvolle Gestaltung der Freizeit. Dem Bewegungsmangel wird durch sportliche Betätigung vorgebeugt.“
- BI-2: Änderung Wirkungsziel  
„Bülacher Schülerinnen und Schüler können unabhängig von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ihrer Eltern an Wintersportlagern teilnehmen.“  
statt wie bisher  
„Jedes Schulkind in der Mittelstufe hat die Möglichkeit, ungeachtet der finanziellen Leistungskraft der Familie an Wintersportlagern teilnehmen.“
- BI-2: Streichung Steuerungsgrösse BI-02.6  
„Anteil der Kinder, welche mindestens an einem Freizeitangebot teilnehmen, Soll 50%.“
- BI-3: Streichung Wirkungsziel  
„Attraktives und breites Bildungsangebot auf Sekundarstufe II in Bülach“
- BI-3: Streichung Wirkungsziel  
„Die Bevölkerung von Bülach kann an den Kursen der Volkshochschule zu vergünstigten Konditionen teilnehmen.“
- BI-4: Streichung Wirkungsziel  
„Das Lehrschwimmbecken steht der Schule für den Schwimmunterricht zu Verfügung und wird ausserhalb der Schulzeit an Dritte vermietet.“
- BI-4: Änderung Wirkungsziel  
„Die Schulliegenschaften können durch Dritte genutzt werden.“  
statt wie bisher  
„Die Schulliegenschaften – evt. Sportanlagen - können durch Dritte genutzt werden.“
- BI-4: Streichung Wirkungsziel  
„Der Verkehrsgarten steht für den Verkehrsunterricht zur Verfügung und wird den übrigen Vertragsgemeinden kostendeckend zur Nutzung überlassen.“

## Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

- BI-5: Streichung Wirkungsziel  
„Die Eltern und die Öffentlichkeit sind über das Schulgeschehen frühzeitig und ausreichend informiert.“
- BI-5: Streichung Wirkungsziel  
„Schulräumlichkeiten sind für externe Nutzung zugänglich.“

### Kapitel Familie und Jugend (FJ-01 und FJ-02)

Folgende Änderungen der Wirkungsziele und Steuerungsgrössen werden einstimmig genehmigt:

- Förderung von Begegnungen zwischen verschiedenen Jugendlichen durch betreute Aktivitäten.  
statt wie bisher  
Förderung von Begegnungen verschiedener Jugendlicher durch betreute Aktivitäten.
- Fördern von Selbständigkeit, Teamfähigkeit und sozialen Fähigkeiten.  
statt wie bisher  
Fördern von Selbständigkeit, Teamfähigkeit und sozialen Fähigkeiten sowie Stärkung des Selbstbewusstseins.
- Jugendliche werden im öffentlichen Raum aufgesucht und begleitet (aufsuchende Jugendarbeit).  
statt wie bisher  
Sozial gefährdete Jugendliche werden aufgespürt und begleitet (aufsuchende Jugendarbeit).
- „Betreute Öffnungszeit des Jugendtreffs pro Woche mindestens 7 Std.“  
statt wie bisher  
„Betreute Öffnungszeit des Jugendtreffs pro Woche Soll 7 Std.“

## Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

### Kapitel Finanzen (FI-01 bis FI-03)

Der Schaffung einer neuen Steuerungsgrösse bei FI-02.1 Steueramt „Intern bearbeitete Steuereinschätzungen: 65%“ wird mit zwei Enthaltungen zugestimmt.

### Kapitel Gesundheit (GE-01)

- Die Fachkommission III wünscht zudem die Einführung einer Kennzahl „Anzahl Pflegebeitragsempfänger“ unter GE-01.5. Dies ist aber lediglich als Hinweis an den Stadtrat zu betrachten und nicht beschlussrelevant.
- Das neue Wirkungsziel „Sicherstellung der Gesundheitserhaltung und der medizinischen Grundversorgung unter Einbezug von Spital (Kompetenzzentrum) und Grundversorger (Hausärzte)“ wird einstimmig gutgeheissen.
- Das neue Wirkungsziel „Sicherstellung einer fachgerechten Langzeitpflege“ wird einstimmig gutgeheissen.
- Das neue Wirkungsziel „Leistung der Pflegekostenbeiträge für Langzeitpflege gemäss kantonalem Pflegegesetz“ wird einstimmig gutgeheissen.
- Das neue Wirkungsziel „Leistung von Beiträgen zur Gesundheitsförderung und zur Suchtprävention“ wird einstimmig gutgeheissen.
- Die Streichung aller alten Wirkungsziele (Seite 104) wird mit drei Enthaltungen gutgeheissen.

### Kapitel Kultur (KU-01 und KU-02)

- Die Fachkommission II bemerkt auf dem Abschied, der Stadtrat möchte bei der Formulierung der Wirkungsziele mitwirken um Wirkungen, Leistungen und Tätigkeiten redaktionell zu entflechten. Dazu brauche er aber noch etwas Zeit.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

- Die Erhöhungen der Steuerungsgrössen KU-01.3 Kostendeckungsgrad Stadthalle auf 75 % und von KU-01.4 Kostendeckungsgrad Übrige Veranstaltungen auf 100 % werden bei einer Enthaltung gutgeheissen.
- Die Antrag der Fachkommission II, dass die Wirkungsziele erst nach den Sommerferien angepasst werden, um dem Stadtrat die Möglichkeit zu geben, seine zwischenzeitlich mit der Kulturkommission erarbeiteten Vorschläge ebenfalls einbringen zu können, wird mit 11 Ja :14 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung abgelehnt.
- Die Streichung des Wirkungsziels „Förderung und Erhaltung der Vereine und Institutionen im Kulturbereich durch gezielte finanzielle Beiträge“ wird mit 15 Ja : 11 Nein-Stimmen genehmigt.
- Die Streichung des Wirkungsziels „Förderung der Aktivitäten von Dritten“ wird mit 15 Ja : 11 Nein-Stimmen genehmigt.
- Die Streichung des Wirkungsziels „Fördern eines vielfältigen Angebots im Kulturbereich durch gezielte finanzielle Beiträge“ wird mit 15 Ja : 11 Nein-Stimmen genehmigt.
- Die Streichung des Wirkungsziels „Fördern des künstlerischen Schaffens von Bülacher Künstlerinnen und Künstlern“ wird mit 15 Ja-Stimmen genehmigt.
- Das neue Wirkungsziel „Transparente Förderung der Vereine, Institutionen sowie kultureller Projekte“ wird mit 16 Ja-Stimmen genehmigt.
- Die Änderung des Wirkungsziels von „Organisation und Durchführung von eigenen Veranstaltungen zur sinnvollen Ergänzung des kulturellen Lebens im Sinne eines vielfältigen Angebots.“ in „Organisation und Durchführung von eigenen Veranstaltungen sowie kultureller Vernetzung.“ wird mit 15 Ja-Stimmen genehmigt.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

### Kapitel Land- und Forstwirtschaft (LF-01 und LF-02)

- Alfred Schmid bemerkt auf Seite 131 unter LF-01.3 stehe beim Kostendeckungsgrad für Dienstleistungen für interne Kunden Soll = 100 %. Die Ist-Zahl betrage aber nur 49 %. Das sei offensichtlich eine falsche Zahl, aufgrund einer Auskunft, die er erhalten habe. Richtig seien 85 %. Es bestehe aber die gleiche Problematik mit/ohne Overheadkosten wie bei der Entsorgung. Das müsse bis zum Voranschlag 2012 geklärt sein.
- Die Änderung des Wirkungsziels „Der Kostendeckungsgrad für Leistungen für Dritte liegt über 100%“ wird grossmehrheitlich genehmigt.

### Kapitel Liegenschaften (LI-01)

Keine Änderungen

### Kapitel Management Dienste (MD-01 und MD-02)

Keine Änderungen

### Kapitel Sicherheit (SI-01 bis SI-04)

- Nicht beschlussrelevante Bemerkung der Fachkommission I:  
Die Fachkommission wünscht in der Produktuntergruppe SI-01.1 Aufrechterhaltung Sicherheit/Ordnung die Einführung einer zusätzlichen Kennzahl „Ressourcenaufwand für Rapportierung“.
- Die Streichung der Steuerungsgrösse SI-03.1 „Kostendeckungsgrad“ wird mit zwei Enthaltungen genehmigt.

## Protokoll

Behörde Gemeinderat



Beschluss-Nr.

Sitzung vom 4. Juli 2011

### **Kapitel Soziales (SO-01 bis SO-06)**

Das neue Produkt SO-06.2 „Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde KESB (Ü)“ wird diskussionslos einstimmig genehmigt.

### **Kapitel Sport (SP-01 und SP-02)**

Die Fachkommission II stellte bei der Rechnungsprüfung fest, dass schon beim Voranschlag 2010 ohne Rücksprache textliche Anpassungen an den Wirkungszielen vorgenommen wurden. Die Fachkommission II bereinigt dies in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Stadtrat.

### **Kapitel Verkehr (VE-01)**

Keine Änderungen

### **Kapitel Werke (Wasser, Abwasser) (WE-01 bis WE-04)**

Die Fachkommission I empfiehlt bei der Grafik „Werterhaltung Wasserversorgung“ eine Anpassung der Legendenbezeichnung von „Soll“ in „Ref“.

### **Kapitel Wirtschaft und Arbeit (WA-01 und WA-02)**

Das neue Wirkungsziel zu WA-01 „Aktuelle und kontinuierliche Informationen über Projekte und Anlässe via elektronische Medien“ wird diskussionslos einstimmig genehmigt.